

BSE und Goldfinger ganz vorn

Finale der Stadtmeisterschaft im Boule

BAD NENNDORF. Während im Kurpark beim Gourmetfest ordentlich gefeiert und geschlemmt worden ist (wir berichteten), haben etwas abseits vom Trubel auf den Bouleplätzen Spielerinnen und Spieler um wertvolle Punkte gekämpft. Bei den finalen Spielen um die Stadtmeisterschaft herrschte viel Spannung. Und auch die Überraschung spielte mit, zumindest als gleichnamiges Team.

Im Mai war bereits ausgelost worden, in welchen Konstellationen die insgesamt 28 Mannschaften antreten würden. Dabei stellte der Organisator der Boulefreunde Bad Nenndorf, Rainer Gärtner, eindeutig eine Tendenz fest. So gebe es immer weniger Lizenz-Spieler und dafür immer mehr Hobby-Spieler. Diesmal traten 20 Hobby- und acht Lizenz-Teams an.

Um den dritten Platz unter den Hobby-Spielern kämpfte das Team Nummer 43 & Friends gegen Normandie. Nummer 43 & Friends ging daraus knapp mit 13:10 als Sieger hervor. Im Duell um den Titel unter den Lizenz-Spielern standen sich die



Bürgermeister Dietmar Buchholz bei der Siegerehrung mit den siegreichen Mannschaften. Links Team Goldfinger mit Karen und Christian Maier sowie Anette Puttler, rechts Team BSE mit Rolf Neumann, Werner Schulz und Ernst Juretzka.

FOTO: WIL

Teams Goldfinger und Überraschung gegenüber. Durch einen gekonnten Wurf beim Stand von 6:4, der gleich sechs Punkte einbrachte, baute Goldfinger die Führung auf 12:4 aus und machte beim nächsten Durchgang den Sack zu. Die Footboulers und BSE spielten parallel dazu um Platz eins bei den Hobby-Teams. Die Partie ging mit 13:11 an BSE.

Gärtner erklärte am Rande des Turniers, dass nicht jede

Bahn gleich beliebt sei. So wollten möglichst alle Teilnehmer gerne nur auf Splitt spielen. Die mit Kies bedeckte Anlage stehe nicht so hoch in der Gunst, da die Kugeln dort „nicht so schön rollen“, so Gärtner. Zum Glück wurden die Finals Spiele ausschließlich auf jenen „guten“ Bahnen ausgetragen. Doch „eigentlich steht sowieso der Spaß an vorderster Stelle – und am meisten wird sowieso geklönt“, erklärte Gärtner weiter. *wil*